

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 83 (1976)

Heft: 9

Rubrik: Mode

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

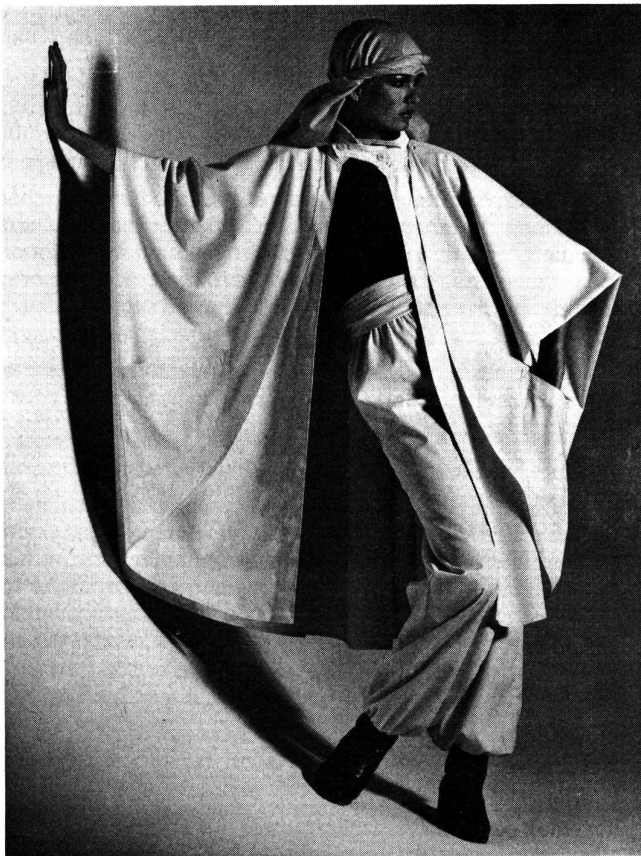
Die Kleberfäden können für Temperaturbereiche bzw. mit einem Aktivierungspunkt von ca. 70, 78 und 83° C hergestellt werden.

Sie besitzen einen Einlagefaden (Seele) wahlweise Polyester- oder Polyamid-Endlos Garn, Glasseide oder Draht. Fäden mit einer Glasseideneinlage sind praktisch dehnungs- und schrumpffrei.

Die Fadenausführung bezüglich Einlagematerial, Festigkeit, Dehnung und Ummantelungsstärke ist variierbar.

Mode

DOB Sommer 1977

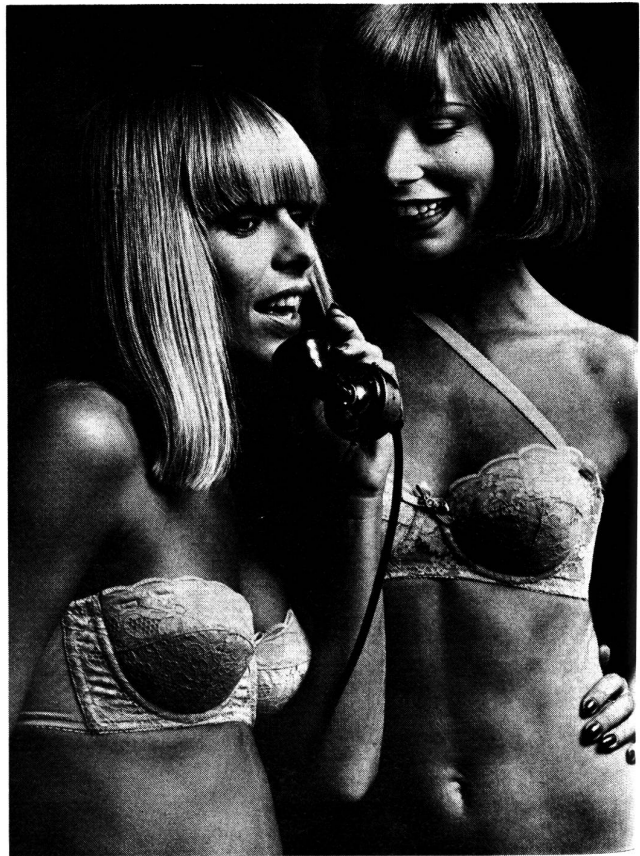


Die Wirkung dieses Capes aus Trevira mit Baumwolle liegt in dem raffiniert durchdachten Schnitt: der Saum wird seitlich unter den Kragen geknöpft, so dass von innen eine Tasche zum Vorschein kommt und ein dekorativer Faltenwurf am Arm entsteht. Dazu Pumphosen und eine Schärpe in der Taille. Modell: Karl Lagerfeld, Paris; Foto: Trevira/Pacht.

Das Spiel mit den Trägern

Eine der reizvollsten Neuheiten auf dem Miederwarensektor ist das Spiel mit den Trägern. Einige Fabrikanten liessen sich von den neu-wiederkehrenden modischen und variationsreichen Kleider-Décollétes inspirieren und suchten nach einem Weg, erprobte BH-Formen wie Balconnets und V-Bras durch eine einfallsreiche Palette von Versetz-Möglichkeiten der schmalen, elastischen Träger noch attraktiver zu machen. «Funktion» im Rahmen der Mode — man fragt sich plötzlich ganz erstaunt, weshalb man denn eigentlich nicht schon früher auf dieses «Spiel mit den Trägern» kam?

Zugegeben: die feinen Webqualitäten von reiss- und rumpffesten Bändern, wie sie heute beispielsweise aus Nylsuisse oder Tersuisse gefertigt werden, zählen erst zu den Errungenschaften der jüngsten, modernen Zeit. Im Inneren eines BH lassen sich damit unauffällig und unauftragbar an all jenen Punkten, wo ein optimaler Trägerhalt von den Frauen gewünscht wird, kleine Band-



Zwei Nylsuisse-Bügel-BH, beide aus eleganter Spitze gefertigt und beide leicht gefüttert. Links ein trägerloses Modell mit eingearbeitetem, hautfreundlichem Haftband. Der Multi-Bra rechts bietet neben «trägerlos» noch eine Vielzahl von Décollété-Trägervarianten, so etwa einen Ein-Träger-Halt von einer Seite oder von der Mitte aus, einen Vertikal-Träger-Halt mit Kreuzmöglichkeit vorn oder hinten oder — dank einem zusätzlichen Elaststück, das in der vorderen oder hinteren Mitte eingesetzt werden kann — einen erhöhten Nacken- oder Mittelsteg-Halt. Modelle: Corinne Dalma / Osweta AG, 8055 Zürich; Foto: Stephan Hanslin Zürich.



Ein ideales Dessous unter feine Pullis oder duftige Blusen: hochelastischer, völlig nahtloser Nylsuisse-BH, der durch seine sanfte Büstenraffung sich jeder normal-straffen Büste wie eine zweite Haut anschmiegt. Seine Träger lassen sich beliebig als Nackenhalt-, Kreuz- oder Vertikalträger versetzen. Modell: Corinne Dalma / Osweta AG, 8055 Zürich; Foto: Stephan Hanslin, Zürich.

schlingen anbringen. Deshalb gibt es heute praktisch kein noch so ausgefallenes Décolleté mehr, unter dem ein BH nicht getragen werden könnte.

Ein treffendes Beispiel dafür ist der Nylsuisse-Multi-Bra von Corinne Dalma, ein Bügel-BH aus eleganter Spitze und von tadellosem Sitz, der auch trägerlos eine optimale Stütze ist. Zum Bra wird überdies neben zwei schmalen, verkürzbaren und elastischen Trägern auch noch ein kurzes, gleich schmales Zwischenstück mitgeliefert. Schon mit einem Träger allein lassen sich dank den im Innern an mehreren Orten angebrachten, schmalen Bandschlingen sieben Varianten bewerkstelligen: von vorne seitlich oder von der vorderen Mitte aus oder aber seitlich gerade nach hinten und vice-versa; dazu kommt noch die Version mit dem Nackenträger. Der Einsatz von zwei Trägern erlaubt durch Kreuzung der Bänder vorn oder hinten vertikal einen sicheren Halt, was tiefe Vorder- und Rückendécolletés ermöglicht. Das zusätzliche, schmale Zwischenstück ist für jene Kleider gedacht, deren Oberteil vorn oder hinten achselfrei und mit Mittelsteg zur Halspatte gearbeitet sind.

Aehnliche Beispiele gibt es auch bei hautanschmiegenden V-Bras aus hochelastischem Nylsuisse-Gewirk, nur sind hier vom Schnitt und von der Form her die Träger-Variationsmöglichkeiten naturgegeben beschränkter.

Geschäftsberichte

Auch Ritex spürte die Rezession

Geschäftsbericht der Ritex AG, Herrenkleiderfabrik
4800 Zofingen

Gesamtschweizerische Situation

Der Absatz der inländischen Bekleidungsindustrie ging 1975 stark zurück — einerseits auf Grund der verminderten Nachfrage im Bekleidungssektor (Herrenkonfektion z. B. 15% weniger gegenüber 1974), andererseits wirkten sich die hohen Lagerbestände des Einzelhandels entsprechend aus.

Die vorhandenen Produktionskapazitäten konnten daher nicht gleichmässig voll ausgelastet werden. Die Gründe für die unbefriedigende Umsatzentwicklung im Detailhandel waren die allgemeine Unsicherheit der Konsumenten, ihre Kaufzurückhaltung und erhöhte Sparneigung, der Beschäftigungsrückgang in einzelnen Wirtschaftszweigen, der Wegfall einer beachtlichen Zahl von Fremdarbeitern als Konsumenten, das Ausbleiben kaufwilliger Touristen und der überhöhte Frankenkurs.

Das Geschäftsjahr bei Ritex

Im Jahr 1975 betrug der Umsatz ca. 30 Mio Franken (1974: 34,5 Mio). Der Inlandverkauf wurde von der Rezession stärker tangiert als das Exportgeschäft. Der Umsatzrückgang ist Spiegelbild der Konsumzurückhaltung auf dem Markt.

Doch trotz negativer Vorzeichen sind auch positive Momente zu verzeichnen. So ist es gelungen, einen fast investitionslosen Rationalisierungsschub zu verwirklichen, der es erlaubt, den Pro-Kopf-Umsatz nahezu auf der 1974 erreichten Höhe zu halten. Trotz allen getroffenen Massnahmen konnte kein ausgeglichenes Ergebnis erarbeitet werden.

Die Personal-Kosten bei 615 Beschäftigten (700 im Vorjahr) betragen 14,4 Mio Franken. Der Personalabbau resultiert aus natürlichen Abgängen. Es wurden keine Entlassungen vorgenommen. Für das Ergebnis sind nebst den rezessiven Markterscheinungen vor allem die hohen Importe aus Billigpreis- und Ostländern verantwortlich, nebst den Erschwerungen des Exportgeschäftes durch die hohe Bewertung des Schweizer Franken.

Positivere Aussichten für das laufende Jahr

Seit Mai 1976 wird wieder in allen Betriebsstätten voll gearbeitet.

Ein an die neuen Gegebenheiten angepasstes Marketingkonzept, Produktivitätsverbesserungen und Qualitätssteigerung werden zur Verbesserung der Situation im Geschäftsjahr 1976 beitragen.